

Interesse an Hauptschule mit Mittelschule

Sitzung des Gemeinderats Glashütten: Die Gewerbesteuer liegt über dem Haushaltsansatz

GLASHÜTTEN

Die derzeit vielerorts diskutierte Situation der Hauptschulen und der damit verbundenen Weiterentwicklung zur Mittelschule stand auf der Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates Glashütten.

Bürgermeister Werner Kaniewski informierte über ein Schreiben von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle zu diesem Thema.

„Auch bei uns“, so Kaniewski, „ist die Frage aktuell, wie es mit der Hauptschule, insbesondere in Hummeltal, die bereits mit der Hauptschule Eckersdorf kooperiert, weiter geht“. Er verwies hierzu auf eine Be-

sprechung am 10. Oktober auf Einladung von Bürgermeister Klaus Hümmel aus Eckersdorf, an dem zahlreiche Bürgermeister teilnahmen. Gegenstand des Gespräches war, ob in Eckersdorf eine Mittelschule mit derzeit rund 420 Schülern, darunter auch Schüler aus den umliegenden Gemeinden, unter dem Verbund der betroffenen Kommunen und Schulen eingerichtet werden kann. „Die Bereitschaft besteht“, so der Bürgermeister, „mehr ist derzeit nicht zu sagen“. Das Interesse sei jedenfalls da, im westlichen Landkreis zwischen Hollfeld und Bayreuth noch eine Hauptschule mit Mittelschule einzurichten.

Zweiter Bürgermeister Hartmut

Wagner (AFW) votierte dafür, dass sich die Gemeinde Glashütten „anhängt“, dies auch im Interesse der eigenen Standortsicherung mit möglichst kurzen Wegen. Wagner interessierte zudem die Problematik der Grundschule, nachdem zum Schuljahrsbeginn wegen eines fehlenden Kindes statt drei nur zwei erste Klassen gebildet werden konnten und sich in dieser Sache Gemeinderat Harald Bauer direkt an den Kultusminister wandte. Laut Bauer konnte zumindest erreicht werden, dass eine zusätzliche Lehrkraft in Glashütten verbleibt.

Beim Bericht über den Stand des Haushalts zum 30. September zeigte sich Bürgermeister Werner Kaniewski zufrieden mit dem bisherigen Verlauf.

„Es schaut einigermaßen gut aus“, so Kaniewski. Erfreulich sei vor allem die Entwicklung bei der Gewerbesteuer, die mit 35 000 Euro über den Haushaltsansatz von 26 000 Euro sich derzeit bewegt.

Einstimmig gebilligt wurden die bisher angefallenen über- und außerplanmäßigen Ausgaben von 20 250 Euro im Verwaltungshaushalt. Dabei fielen vor allem 5800 Euro an Mehrausgaben bei der Reparatur des Kleintraktors und zusätzliche Ausgaben in der Mehrzweckhalle von 6500 Euro, unter anderen für eine Notausgangstür, ins Gewicht.

Im Vermögenshaushalt fielen Mehrausgaben in Höhe von 16 500 Euro an.

dj